

Politik will sich den Problemen der Anwohner annehmen

Wie kann die Gemeinde Hövelhof den Bewohnern in Staumühle helfen?

Hövelhof

Kaputte Straßen, ungepflegte Grünflächen, Schäden an der Kanalisation, fehlende Winterwartung und Straßenreinigung: Das kritisieren die Anwohner von Staumühle und wenden sich nun an die Hövelhofer Politik. Aber was kann die Gemeinde tun?



-
- Von
- [Franz Purucker](#)

Freitag, 28.06.2024, 14:33 Uhr

28.06.2024, 15:13 Uhr

An vielen Stellen in Staumühle treten Mängel auf. Hier ein völlig kaputter Gullydeckel an einem Garagenkomplex der Anlage. Foto: Franz Purucker



„Für die Bewohner soll ein liebenswerter Ortsteil mit attraktivem Wohnwert entstehen“, zitierte Hövelhofs Bürgermeister Michael Berens in der jüngsten Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses aus dem Konzept des damaligen Investors. Dieser legte seine Pläne damals dem Bau- und Liegenschaftsbetrieb (BLB) NRW als Verkäufer und auch der Gemeinde vor, bevor er die Wohnsiedlung 2018 erwarb.

Berens vermutet, dass der Käufer so auch einen günstigeren Kaufpreis erhalten hat. Gemunkelt wird, dass dafür nur 250.000 Euro bezahlt wurden. Offiziell bestätigen will das die Landesgesellschaft aber nicht. Die Gemeinde selbst war an dem Verkauf damals nicht beteiligt. Der Käufer verstarb bereits kurze Zeit später. Die Anlage gehört inzwischen dessen Sohn.

Investitionen von 5,4 Millionen Euro nötig

Innerhalb von zehn Jahren sollte die Anlage mit den 89 Wohnhäuser, in denen heute rund 250 Menschen wohnen, saniert werden. 5,4 Millionen seien nach den damaligen Planungen für die Infrastruktur, eine neue Heizungsanlage, Straßen und Häuser geplant gewesen, berichtet Berens.

Fotostrecke Kreis Paderborn







Kinderspielplatz
für Kinder unter 12 Jahren.
Radfahren und Mitführen von
Hunden ist untersagt.
Festgestellte Mängel bitte
bei der Bauverwaltung
melden.













Auch die Gemeinde hätte die Siedlung damals übernehmen können. „Wir hatten mal berechnet, was es kosten würde, Straßen, Wege und Kanäle in einen würdigen Zustand zu kriegen. Vor zehn Jahren lagen wir bei rund 2,3 Millionen Euro. Heute wäre es eher das Doppelte“, so Berens. Umgesetzt hat der neue Investor zumindest ein neues Heizblockkraftwerk, welches mit Gas betrieben wird und ein Nahwärmenetz einspeist. Anfangs wurden auch Häuser saniert. Später beschränkten sich die Arbeiten auf das Nötigste, so der Vorwurf.

Auch das Kanalnetz, dessen schlechter Zustand immer wieder moniert wird, gehöre komplett dem Investor. Dieses werde an einer Stelle in das öffentliche Kanalnetz der Gemeinde überführt, so Berens: „Hier gibt es vertragliche Vereinbarung, die wir nicht kennen.“

Areal macht einen öffentlichen Eindruck

Obwohl der Investor das komplette Areal gekauft hat und auch die JVA zumindest teilweise Mieter ist, macht das Viertel einen öffentlichen Eindruck, da sich das Gelände ohne Schranke oder Zaun befahren und begehen lässt. „Das hat für Außenstehenden einen öffentlichen Charakter“, sagt Berens. Das ehemalige Tor ist schon seit Jahren abgebaut, nachdem es immer wieder defekt gewesen ist. Auch eine öffentliche Buslinie sowie die Bediensteten und Besucher der JVA fahren über die privaten Straßen der Anlage. Die große Frage für die Politik: Wie kann die Gemeinde weiterhelfen?

Die Gemeinde hat laut Berens Kontakt zum damaligen Verkäufer aufgenommen, um die landeseigene Gesellschaft auf Vertragseinhaltung zu drängen. „Wahrscheinlich wird es keine Sanktionsmöglichkeiten geben“, sagte der Bürgermeister.

BLB-Pressesprecher Carsten Pilz schreibt auf Anfrage dieser Zeitung: „Das Land NRW hat Teile der Liegenschaft im Rahmen eines regulären Bieterverfahrens bereits 2018 zum Höchstgebot verkauft. Der BLB NRW ist vertraglich zur Vertraulichkeit über die Details des abgeschlossenen Verkaufsverfahrens verpflichtet.“

Erste Ergebnisse nach der Sommerpause

Verwaltungschef Berens rechnet nach der Sommerpause mit ersten Auskünften, ob die Gemeinde tätig werden könne oder „wir den Einwohnern in Staumühle etwas an die Hand geben können“. Dann könne die Gemeinde eine gewisse „Vorarbeit“ leisten. Berens vergleicht dies mit den Klagen gegen den Autobahnlärm mehrerer Hövelhofer Bürger. Da habe auch die Gemeinde zunächst die rechtliche Situation prüfen lassen. Dann hatte sich eine Interessengemeinschaft der Geschädigten gebildet, die inzwischen Klagen gegen das Land NRW führt und teilweise auch schon erfolgreich war.

Wie funktioniert eine Petition?

„Jeder kann sich mit Anliegen an den Landtag wenden“, erklärt der heimische Landtagsabgeordnete Bernhard Hoppe-Biermeyer (CDU). Er würde, weil es seinen Wahlkreis betrifft, diese Petition begleiten. Die Hövelhofer CDU-Ratsfraktion hat den 61-Jährigen bereits informiert. Die Anwohner aus Staumühle haben ihn aber bislang noch nicht kontaktieren.

...

Die Bewohner ärgern sich besonders über fehlende Winterwartung und Straßenreinigung, kaputte Straßen und die ausgefallene Straßenbeleuchtung. „Der ganze Quellgrund ist dunkel. Da traut sich keiner mehr lang“, sagt eine Anwohnerin. „Es gibt kein Anrecht auf Straßenbeleuchtung“, antwortet Berens.

Petitionsausschuss des Landtages soll helfen

CDU-Fraktionschef Udo Neisens gab den Anwohnern, die zahlreich auf der Tribüne im Sitzungssaal des Rathauses vertreten waren, den Tipp, sich an den Petitionsausschuss des Landtages zu wenden, welcher auch Akteneinsicht habe. „Das Land NRW macht sich da einen schlanken Fuß“, so Neisens. Er betonte aber auch: „Rechtlich ist es ein privates Grundstück, das einem privaten Investor gehört.“

Benjamin Sandbothe (FDP) würdigte den Einsatz der Anwohner in dem Viertel, die „in ihrer Freizeit die Sache selbst in die Hand nehmen“ und spielte damit auf die ehrenamtlichen Arbeitseinsätze der Bewohner an.

Simon Farr (SPD) sagte: „Wir sollten mal ein bisschen Gas geben und schnell Rechtssicherheit geben.“ Uwe Borchardt (Grüne) riet: „Anwalt nehmen und keine Miete mehr zahlen!“ Als der Ausschuss einstimmig dafür stimmte, dass die Gemeinde tätig wird, gab es tosenden Applaus von der Zuschauertribüne. Ergebnisse sollen im Haupt- und Finanzausschuss nach der Sommerpause vorgestellt werden.